Stadt Augsburg

KUNSTFÖRDERPREIS
DER STADT AUGSBURG

67

INHALT

1 Grußwort
2 Architektur
4 Ballett
6 Bildende Kunst
8 Design
10 Literatur
12 Musik Jazz
14 Schauspiel
16 Maureen-Denman-Preis (Ballett)

Die Videoporträts zu den Preisträgerinnen und Preisträgern sind auf der Homepage der Stadt Augsburg unter **www.augsburg.de/kunstfoerderpreis** zu sehen.





Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Kunst- und Kulturinteressierte!

Kunst eröffnet neue Perspektiven. Sie hinterfragt Gewohntes, macht Erfahrungen sichtbar und schafft Räume für Austausch, Fantasie und gesellschaftlichen Dialog. Mit dem 67. Kunstförderpreis der Stadt Augsburg würdigen wir Künstlerinnen und Künstler, die mit ihrem Talent, ihrer Haltung und ihrem Engagement die kulturelle Vielfalt unserer Stadt bereichern. Die diesjährigen Auszeichnungen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig, innovativ und facettenreich das künstlerische Schaffen in Augsburg und der Region ist.

Die Preisträgerinnen und Preisträger dieses Jahres stehen für eine bemerkenswerte Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen. Sie reichen von Architektur, die Nachhaltigkeit, Wahrnehmung und soziale Verantwortung miteinander verbindet, über Tanz und Schauspiel als Ausdruck von Disziplin, Kreativität und persönlicher Entwicklung bis hin zu Bildender Kunst, Design, Literatur und Musik, die gesellschaftliche Fragen aufgreifen und neue Denk- und Erfahrungsräume eröffnen.
Besonders beeindruckend ist dabei die Fähigkeit der Ausgezeichneten, individuelle künstlerische Handschriften zu entwickeln und zugleich den Dialog mit ihrer Umwelt zu suchen. Ihre Werke und Projekte machen sichtbar, wie Kunst Menschen miteinander verbindet, neue Blickwinkel eröffnet und unsere Stadtgesellschaft bereichert. **„Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten, sondern ein Fundament, auf dem wir unsere Zukunft gestalten."**

Dieser Gedanke gewinnt gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen besondere Bedeutung. Kunst und Kultur schaffen Orientierung, ermöglichen Teilhabe und stärken den demokratischen Zusammenhalt. Als Stadt Augsburg ist es uns deshalb ein wichtiges Anliegen, kreative Talente zu fördern und ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung zu eröffnen. Der Kunstförderpreis ist Ausdruck dieser Wertschätzung und zugleich eine Ermutigung, den eingeschlagenen Weg mit Mut, Neugier und Konsequenz weiterzugehen.
Unser herzlicher Dank gilt den Mitgliedern der Fachjurys für ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit. Ebenso danken wir allen Bewerberinnen und Bewerbern, deren hohe Qualität und beeindruckende Vielfalt die Entscheidung auch in diesem Jahr zu einer anspruchsvollen Aufgabe gemacht haben.
Den Preisträgerinnen und Preisträgern gratulieren wir von Herzen. Sie prägen mit ihrem Schaffen das kulturelle Leben unserer Stadt und tragen dazu bei, Augsburg als kreativen, offenen und zukunftsgerichteten Kulturstandort sichtbar zu machen.

Wir wünschen Ihnen allen eine festliche Preisverleihung, inspirierende Begegnungen und weiterhin viel Erfolg auf Ihrem künstlerischen Weg.

Ihr

Dr. Florian Freund
Oberbürgermeister
der Stadt Augsburg

Ihre

Tatjana Dörfler
Referentin für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Welterbe
der Stadt Augsburg

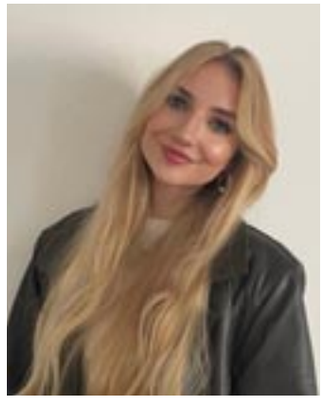

Foto:©Milena Celine Hög

STATEMENT Wir leben in einer Zeit dauerhafter Reizüberflutung: Bildschirme, Lärm und ständige Erreichbarkeit lassen uns zunehmend abstumpfen. Gebaute Räume besitzen die Kraft, unsere Sinne wieder zu aktivieren, bewusst wie unterbewusst. Genau deshalb steht das interdisziplinäre Feld zwischen gebautem Raum und Wahrnehmungspsychologie, zwischen räumlicher Identität und kulturellem Erbe, im Zentrum meiner Arbeit. So erhält im Transformationskonzept HOSPITAL[ITY] das stigmatisierte Memminger Klinikum eine neue Identität als belebtes Wohnquartier, ohne seine Rolle in der Erinnerungskultur zu verlieren. Der Bestand bleibt als großer Speicher grauer Energie erhalten, während räumliche Strategien auf die Bedürfnisse der Stadt antworten, etwa mit einem flexiblen Wohnspektrum vom Mikroapartment bis zur demenzgerechten Wohnform. Seine Vielfalt an Tragwerken, Materialien und Bauteilen macht ein Leit- und Orientierungskonzept aus Schwellenräumen, Material-, Licht- und Farbkonzepten sowie monumentalen Formen in Gemeinschaftsbereichen lesbar. Im Konzept für den Bagelladen Poppy's in Rotterdam wird die Dynamik der New Yorker U-Bahn zu einem räumlichen Erlebnis: von der Ankunftszone über den Transit bis zum Verweilen. Denn wenn wir Räume schaffen, die uns wieder spüren lassen, gestalten wir nicht nur Architektur, sondern die Art, wie wir leben.

MILENA CELINE HÖG 14.08.2001 geboren in Memmingen / 2019 Allgemeine Hochschulreife am Rupert-Ness-Gymnasium Ottobeuren / 2024 Bachelor of Arts Architektur an der Technischen Hochschule Augsburg / 2026 Master of Arts Architektur an der Technischen Hochschule Augsburg / seit 2026 Postgraduate-Masterprogramm „Specialising Atmospheres" an der Politecnico di Milano, Mailand / 2019-2026 Praktika/Werkstudententätigkeit u.a. bei Holl & Partner Architekten, Mindelheim und filutwoski schmuck, Augsburg sowie Content Creation für Lumion Deutschland / seit 2025 freiberufliche Tätigkeit im studio raumvierhundert.

Ausstellungen/Publikationen: 2015 Landespreis Europäischer Kunstwettbewerb / 2023 Ausstellung „Neues Wohnen in alter Umgebung Nördlingen" / 2025 Ausstellungen „MAN-Stahlhäuser" in der Stube Barfüßerkirche Augsburg und „Transformation Sakraler Räume", München / 2026 Beiträge bei Allgäu TV und der Allgäuer Zeitung zur Masterarbeit, Newcomer-Nominee beim Erich-Mendelsohn-Preis für Backsteinarchitektur, Auszeichnung mit dem BDA SARP Award 2026, Bayerischer ZukunftsenergiePreis 2026.
instagram.com/raumvierhundert instagram.com/400milena tiktok.com/milena.hoeg

JURYBEGRÜNDUNG Milena Celine Hög demonstriert mit ihrer Masterarbeit zur Transformation der Klinik Memmingen eine beeindruckende, differenzierte und intensive Auseinandersetzung mit einer äußerst komplexen Aufgabenstellung. Dabei betrachtet sie nicht nur architektonische, städtebauliche sowie nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, sondern widmet sich ebenso anspruchsvollen Fragestellungen aus den Bereichen Psychologie, Emotion und Wahrnehmung. Insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, soziale Anforderungen an unterschiedliche Wohnformen sowie Fragen der Wohnatmosphäre und des Wohlbefindens in unterschiedlichen Lebensphasen untersucht sie auf Grundlage umfassender Recherchen. Diese außergewöhnlich tiefgehende Beschäftigung mit der Aufgabenstellung beeindruckt und zeugt von ihrer großen Leidenschaft für Architektur und Gestaltung. Dabei verliert sie den Menschen als zentralen Bezugspunkt ihres architektonischen Denkens nicht aus dem Blick. Auch die weiteren vorgestellten Arbeiten im Bereich der Innenraumgestaltung überzeugen durch ihren innovativen Transfer von Natur- und Technikaspekten in die Innenarchitektur. Ziel ihrer Konzepte ist die Schaffung von Räumen, die als Orte der Resilienz für ihre Nutzerinnen und Nutzer wirken. Besonders hervorzuheben ist dabei die hohe Qualität und Ausdruckskraft ihrer Visualisierungen, die ihre Entwurfsideen anschaulich und überzeugend vermitteln.
Die Jury sieht in Frau Hög ein großes gestalterisches und fachliches Entwicklungspotenzial. Mit dem Kunstförderpreis soll sie dazu ermutigt werden, ihre Projekte an den Schnittstellen von Architektur, Psychologie, Nachhaltigkeit, Natur und Technik weiterzuentwickeln und ihre vielversprechende gestalterische Haltung weiter zu vertiefen.













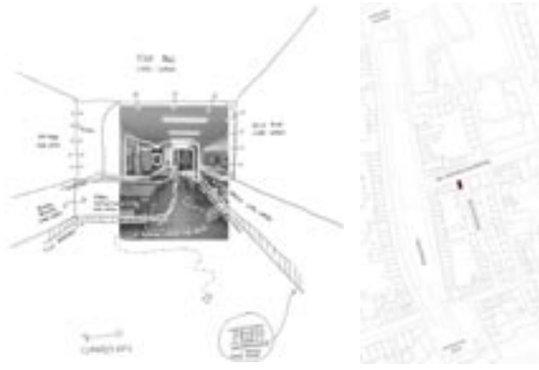

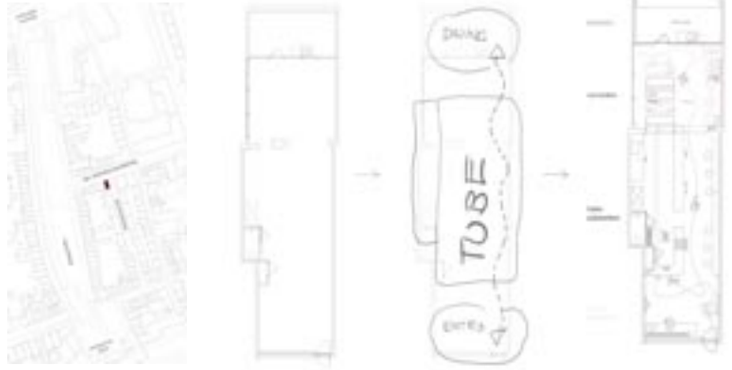







1-6| Transformation des Memminger Klinikums, 2026
7-10| Poppy´s Bagels Rotterdam, 2025
Alle Fotos und Skizzen: Milena Celine Hög



Foto: Privat

STATEMENT Bewegt und getanzt habe ich schon immer gerne. Zunächst habe ich nur klassisches Ballett getanzt und später kam erst der zeitgenössische Tanz dazu, welches mir eine komplett neue Tür und auch Leidenschaft zum Tanzen zeigte. Vor ein paar Jahren entdeckte ich meine Liebe zum Choreografieren, was mir einen unbegrenzten Raum gab, um meiner Kreativität Platz zu geben. Beim Choreografieren geht es um mehr als nur um Drehungen, Sprünge und das perfekte Auswärts, es kommt darauf an, eine Botschaft mit der eigenen Choreografie zu vermitteln, wie zum Beispiel ein persönlich relevantes oder auch gesellschaftliches und politisches Thema, aber auch völlig belanglose und absurde Themen können mit Bewegungen dargestellt werden. Genau das gefällt mir an der Kunst des Choreografierens aber auch am Tanzen sehr. Tanz bedeutet für mich Freiheit von Stress im Alltag, Gefühlen oder Problemen. Es ist ein Entkommen aus der Realität. In dieser „Tanzwelt" kann ich einfach ich sein, ich konzentriere mich nur auf mich und die Bewegung meines Körpers zur Musik – im klassischen Tanz auch noch auf die Emotionen und die Persönlichkeit des vertanzten Charakters, beim modernen Tanz auf das Gefühl beim Tanzen. Tanz ist für mich eine Kunstform, in der ich meiner Kreativität keine Grenzen setze und einfach ich sein kann. Wenn ich tanze, fühle ich mich frei und denke nur an die Bewegung und lebe einfach im Moment, all meine Gedanken verfliegen dann.

ANNA IDA KUNSTMANN 24.06.2009 geboren in Mannheim / 2025 Realschulabschluss A.B. von Stettensches Institut Augsburg / bis Juli 2026 Einführungsklasse im Gymnasium A.B. von Stettensches Institut Augsburg / seit Sep. 2026 Schülerin am Gymnasium Essen-Werden, Essen, voraussichtlich Abitur 2028. **Tanzausbildung:** seit 2013 Tanzunterricht beim DanceCenter No1, Augsburg / seit 2022 Mitglied des Augsburger Jugendballetts am DanceCenter No1 / seit 2023 Ausbildungsklasse Modern, Charaktertanz im DanceCenter No1 / seit Sep. 2026 Gymnasium Essen-Werden, Essen (Tanzabteilung) / seit 2014 Sommer- und Winteraufführungen mit dem DanceCenter No1 / 2025 International Winter School Mantova, Italien; Verleihung von zwei Stipendien von der Monreart Foundation für Mantua, Italien und Bukarest / 2025 John Cranko Summer School Stuttgart – Summer Intensive / 2026 Workshop an der Rambert School of Ballet & Contemporary Dance.

JURYBEGRÜNDUNG Anna Ida Kunstmann absolvierte ein hervorragendes Vortanzen, das eine klassische Ballettstunde, eine klassische Ballettvariation sowie eine selbst choreografierte moderne Tanzvariation umfasste. Alle drei Elemente meisterte sie sehr souverän. Sie zeigte ein hohes Maß an Konzentration sowie eine wunderschöne künstlerische Präsentation. Bereits im klassischen Balletttraining konnte die Jury Anna Ida Kunstmanns gute Vorbereitung erkennen. Sie lernte alle Übungen schnell und präzise.
Hervorzuheben sind ihr ausgeprägtes kompositorisches Talent sowie ihre Fähigkeit, modernes Bewegungsmaterial auf kreative und musikalisch nuancierte Weise zu gestalten. Mit ihrer facettenreichen Bewegungssprache und persönlichen Ausstrahlung verleiht sie ihrer modernen Choreografie eine unverwechselbare Ausdruckskraft.
Die Jury ist überzeugt, dass Anna Ida Kunstmann mit ihrem Talent eine professionelle Ballettkarriere einschlagen kann und möchte sie auf diesem Weg mit dem Kunstförderpreis 2026 unterstützen.



Foto: István Németh



Foto: Privat



Foto: Privat



Foto: Florian Egon Kraus

STATEMENT Im Zentrum meiner künstlerischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Zuhause als Spannungsfeld zwischen innerer Verankerung und äußerer Instabilität. Während äußere Räume durch soziale und räumliche Bedingungen geprägt und veränderlich sind, begreife ich das Innere als einen potenziell stabilen, subjektiven Schutzraum. Meine Arbeiten entstehen in Malerei, Zeichnung und Installation. Bild und Raum verschränken sich dabei zu eigenständigen räumlichen Systemen. Diese folgen keiner einheitlichen perspektivischen Ordnung, sondern einer eigenen Raumlogik, in der mehrere Blickachsen und Wahrnehmungsebenen gleichzeitig existieren. Dadurch entstehen Situationen, die vertraut erscheinen und sich zugleich einer eindeutigen Verortung entziehen. Der Mensch tritt nicht direkt in Erscheinung, sondern wird über Spuren und Einschreibungen präsent. Alltägliche Objekte wie Möbel oder Gebrauchsgegenstände fungieren als Träger von Erinnerung. Innerhalb der Bildräume entwickeln sie eine eigene Präsenz und werden zu stillen Instanzen, die Zeit, Erfahrung und emotionale Zustände konservieren. Meine Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Malerei und Installation und untersuchen, inwiefern sich innere Zustände in räumliche Strukturen übersetzen lassen. Es entstehen begehbare Bildräume, die sowohl Rückzugsorte als auch Projektionsflächen sind und in denen sich subjektive Wahrnehmung und räumliche Konstruktion überlagern.

ESTHER ZAHEL 31.05.1988 geboren in Hanau / 2009-2013 Bachelor of Arts, Mathematik u. Kunstpädagogik, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt / 2013-2018 Akademie der Bildenden Künste München / 2018 Meisterschülerin von Prof. Gregor Hildebrandt / 2019 Diplom, Akademie der Bildenden Künste München / seit 2025 Atelier in der Villa Schöne Felder, Augsburg. **Stipendien/Preise (Auswahl):** 2015 Erasmus-Stipendium, Universität Newcastle (Großbritannien) / 2019 Leonard-und-Ida-Wolf-Gedächtnispreis / 2021 Bayr. Atelierförderprogramm, Stipendienprogramm „Junge Kunst und neue Wege“ / 2023 Projektförderung der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung / 2026 Atelierpreis, Bayr. Atelierprogramm. **Ausstellungen/Projekte (Auswahl):** 2019 Galerie von Empfangshalle München / 2020 Künstlerresidenz Kunstarkaden Kempten, „Der River“, Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig / 2021 Kunstverein Augsburg, super+centercourt München / 2022 Lovaas Projects München / 2023 DG Kunstraum Diskurs Gegenwart München / 2024 kjubh Köln, Kunstverein Ebersberg / 2025 Âplus Berlin, BMW Foundation Herbert Quandt München / 2026 augsburg contemporary Augsburg, Museum Starnberger See, PLATFORM München Sammlungen: Münchner Stadtmuseum, Hildegard Collection, Kunsthalle Augsburg. estherzahel.com instagram.com/esther_zahel

JURYBEGRÜNDUNG Der Kunstförderpreis würdigt Esther Zahel für eine malerische Position von großer Eigenständigkeit. In ihren großformatigen Gemälden verbindet sie die präzise Beobachtung alltäglicher Lebenswelten mit einer Bildsprache, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, Vertrautheit und Irritation eine besondere Spannung erzeugt. Möbel und Alltagsgegenstände verlieren ihre Funktion und werden zu Stellvertretern menschlicher Zustände. Sie scheinen sich zu verbiegen, gegen Begrenzungen anzudrängen oder unter unsichtbarer Last ihre Form zu verändern. Eindrucksvoll verleiht Esther Zahel den Dingen eine beinahe körperliche und psychologische Präsenz. Ihre Möbel werden zu „Porträts ohne Gesichter“, in denen sich Biografie, Gewohnheit und Erwartung einschreiben. Der Innenraum wird zugleich zum inneren Raum, in dem sich Schutz und Begrenzung, Routine und Veränderung, Stabilität und Überforderung überlagern. Diese Vielschichtigkeit spiegelt sich auch im malerischen Verfahren. Acryl, Kohle und Kreide verdichten sich zu komplexen Oberflächen, geprägt von Überlagerungen, Abrieb und zeichnerischen Setzungen. Die großformatigen Leinwände entwickeln dadurch eine starke physische Präsenz und behaupten sich gleichermaßen als Bildräume und eigenständige malerische Ereignisse. Esther Zahels Arbeiten sind präzise Beobachtungen gegenwärtiger Lebenswirklichkeiten, ohne sich in eindeutigen Botschaften zu erschöpfen. Stattdessen vertraut sie auf die Möglichkeiten der Malerei selbst: auf Materialität, Ambivalenz und die produktive Spannung zwischen Erkennbarem und Verfremdung. Die Jury würdigt die überzeugende Verbindung einer zeitgenössischen Bildsprache mit einer sensiblen Reflexion über die Bedingungen unseres Alltags.



1



2



3



4

1| Zuhause in der Zeit, 2024,
Acryl, Kohle und Kreide auf Leinwand, 500 × 200 cm
2| Die Öffnung des Universums in das Haus der vielen Wohnungen, 2019,
Acryl, Kohle, Kreide und Lack auf Leinwand, Installation, ca. 350 × 350 × 250 cm
3| Nach der Ebbe kommt der Mut, 2026,
Acryl, Kohle und Kreide auf Leinwand, 165 × 145 cm
4| Ein Moment, der zerfließt, 2025,
Acryl, Kohle und Kreide auf Leinwand, 190 × 155 cm

Fotos: Peter Zahel



Foto: InmanDuyser

STATEMENT Was mich am Modedesign schon immer fasziniert hat, ist, dass es die erste nonverbale kommunikative Ebene ist. Ohne Worte erzählt die Bekleidung einer Person direkt eine ganze Geschichte. Sie ist eine ganz persönliche Kunstform, die direkt auf dem Körper getragen wird. Nichts anderes lässt man so nah an sich heran. Mit diesem Gedanken gehe ich an all meine Projekte. Diese Konversation zwischen Kleidung und Körper führe ich in meinen Arbeiten fort. Mode ist für mich ein perfektes Medium, um Konventionen zu hinterfragen, vor allem in Bezug auf Gender und Körpernormen. Mich interessiert, welche Geschichten Kleidung erzählt und welche Emotionen sie auslösen kann. Viele verbinden Haute Couture mit untragbarer, hochkomplizierter Mode sowie Eleganz und Schönheit. In meinen Arbeiten möchte ich diese Vorstellungen erweitern, indem ich tragbare Geschichten erzähle und auch Emotionen bediene, an die man nicht als Erstes denkt, wie Humor und Verspieltheit. Besonders am Herzen liegt mir die unsichtbare handwerkliche Arbeit, die hinter einem Kleidungsstück steckt. Genau diesem Handwerk, dem Wissen, der Präzision und der Zeit, die darin liegen, möchte ich in meinen Arbeiten Bedeutung geben. Gerade in einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz unsere Vorstellung von Kreativität verändert, sehe ich es als wichtig an, Handwerk als Ausdruck menschlicher Kreativität und kulturellen Wissens zu erhalten.

ALEKSANDER ERICH KUDRISCHOW 17.03.1999 geboren in Augsburg / 2017 Abitur am Peutinger-Gymnasium Augsburg / 2017-2018 Studium Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilian-Universität, München / 2018-2019 Studium der Philosophie an der Universität Augsburg / 2021-2025 Studium Modedesign (Bachelor) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg / 2025/2026 Förderprogramm „Fashion x Craft“, Fashion Council Germany + Kings Foundation, Berlin. **Gruppenausstellungen/Fashionshows (Auswahl):** 2024 A Plus Fashionshow (Präsentation der Bachelorarbeiten), HAW Hamburg / 2025 Neo Fashion – Fashionshow mit Abschlussprojekten der Absolventinnen und Absolventen bei der Fashion Week SS26, Berlin, Gruppenausstellung bei der Fashion Week SS26, „Berliner Salon“ im Helmut Newton Museum (Berlin) / 2026 Ausstellung zum Abschluss des Förderprogramms „Fashion x Craft“ mit der Kollektion „Echoes of Tomorrow“ mit V-Collective, Gemäldegalerie (Berlin), Gruppenausstellung bei der Fashion Week FW26, „Berliner Salon“ in der Gemäldegalerie (Berlin) / Fashion Week SS27, „Berliner Salon“ in der Orangerie Charlottenburg (Berlin) / seit Nov. 2026 Ausstellung der Kollektion „Echoes of Tomorrow“ mit V-Collective im Garrison Chapel (London).
aleksanderkudrischow.com instagram.com/alekskudrischow

JURYBEGRÜNDUNG Die Fashion-Entwürfe Aleksander Kudrischows haben eine außergewöhnliche Reife, Präsenz und faszinierende konzeptionelle Tiefe, die sich bei näherer Betrachtung erschließt. Sie bestechen zunächst durch ihre formale Leichtigkeit und Klarheit. Hier ist nichts überflüssig oder aufgesetzt. Und doch strahlen die Stücke keine minimalistische Kühle aus, sondern lassen einen intelligenten Spielwitz erkennen, der ansteckend und einladend wirkt. Es ist eine beachtliche Leistung, dafür den richtigen Ton und eine eigene Handschrift zu finden. Die vorgelegten Arbeiten aus den Kollektionen »old boys«, »Echoes of tomorrow« und »just teacups« werden jeweils von einer zentralen Idee getragen, die frei und experimentell interpretiert wird. In die Suche nach einer gestalterischen Entsprechung fließen historische Bezüge und zeitgenössische Codes genauso mit ein, wie eine spürbare Freude an Materialwahl und -kombination sowie ein besonderes Interesse für traditionelle Handwerkstechniken. Letzteres sieht Aleksander Kudrischow als zentrales Anliegen seiner gestalterischen Praxis. Es geht ihm darum, Techniken der klassischen Herrenmaßschneiderei vor dem Aussterben zu bewahren und sichtbar zu machen. Diese zusätzliche Ebene eröffnet sich, wenn man die handwerklichen Details seiner Designs in den Blick nimmt. Sie gibt den Kleidungsstücken eine traditionelle Verankerung, die sich der Flüchtigkeit unserer Medien-, Konsum- und nicht zuletzt der Modewelt selbst wohltuend widersetzt. Die Geschichten, die Aleksander Kudrischow mit seinen Arbeiten mit hohem Qualitätsanspruch erzählt, sind dagegen allesamt heutig und auf eine nachhaltige Zukunft hin ausgerichtet. Mit Blick auf das textilhistorische Erbe der Stadt Augsburg freut sich die Jury besonders, Aleksander Kudrischow auf seinem Weg in diese Zukunft mit der Verleihung des Kunstförderpreises zu unterstützen.



1



2



3



4

1| **EchoesofTomorrow Look N21**
2| **Teacup Look N02**
3| **Oldboys Look N01**
4| **EchoesofTomorrow Look N01**

Credits:
EchoesofTomorrow: Photography: Niklas Haze @niklashaze | Assistant: Edgar Scherwinski @edgar_scherwinski
Makeup: Rafa Delgado @rafadelgado.makeup | Hair: Mickael Ambrosino @mickael_ambrosino_hair
Models: Laura Schuller @lauraschuller from @iconic_mgmt booked by @agent_jmk
Teacup: Photographer: Charlotte Zils @charlyjpeg | Model: Duc-Thu Mach
Oldboys: Photographer: Charlotte Zils @charlyjpeg | Model: Vio Luc @hpp0tter



Foto: Privat

STATEMENT „Ich habe nur das Schreiben, um mich mitzuteilen, das Schreiben, um meine Gefühle und Gedanken auszudrücken. Das Schreiben ist meine Verbindung zur Außenwelt – hätte ich dieses Schreiben nicht, würde ich in der Tiefe eines vergessenen Brunnens sitzen."

Ich sehe Bilder vor meinem inneren Auge, Bilder, die sich zu Worten formen, diese rinnen dann als Buchstabenfolge meinen Arm hinab, direkt in die Tastatur. Ich hoffe, dass meine Leser die Buchstabenfolge wieder in Wörter verwandeln, die dann in den Köpfen Bilder entstehen lassen.
Somit ist das Schreiben ein Codierungsmittel der eigenen Bilder, Gedanken und Gefühle. Welche Bilder, Gedanken und Gefühle dies beim Leser auslöst ist immer spannend.

„Somit begegnen wir uns, nackt, auf intimste Weise, auf einer Reise ins Land der Wirklichkeit".

VERONIKA RAILA 27.02.1992 geboren in Augsburg / 2001-2008 Gymnasium Maria Stern in Augsburg / 2008-2024 Gaststudentin an der Universität Augsburg (Deutsche Literaturgeschichte, katholische Theologie). **Veröffentlichungen/Publikationen:** 2004 Vier Gedichte im „Bunten Vogel" (Zeitschrift für gestützte Kommunikation) / 2009 Auftragsarbeit „Sag mir, wo die Blumen sind" zur Eröffnung einer Ausstellung gegen Rechts, Gedichtveröffentlichung anlässlich eines Porträts in der Augsburger Allgemeinen / 2010 Buchveröffentlichung: „Vronis Wunder", Context Verlag, Augsburg / 2011 Film „Das Sandmädchen", Autorentätigkeit im Rahmen der Sendereihe über Menschen mit Behinderung des MDR, Film „Alles Liebe, Veronika" für den Bayerischen Rundfunk, Autorentätigkeit, eingereicht für einen „Inklusion in den Medien"-Preis / 2012 Veröffentlichung der ersten CD „Das Sandmädchen" als Hörspiel / 2013 „Vronis Wandlung und Verwandlung", Context Verlag, Augsburg / 2017 "Sandmädchen" Langfilm DOK Leipzig / 2019 Essay „Licht und Schatten" auf Radio CORAX / 2021 Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in schauinsblau (Zeitschrift für Literatur und Kunst). **Medienecho/Preise:** 2011 1. Platz der on3 Lesereihe des Bayrischen Rundfunks / 2014 Kulturanerkennungspreis der Stadt Königsbrunn für Literatur / 2017 DOK Leipzig Bester Dokumentarfilm / 2018 Belgrade International Film Festival of Persons with Disabilities, DRK MEDIENPREIS in der Kategorie Fernsehen/Film / 2019 WINNER for the Jury Special Mention of 7th Nepal Human Rights International Film Festival.

veronika-raila.de
sandmädchen.de
facebook.com/veronika.raila

JURYBEGRÜNDUNG Veronika Raila besitzt viel sprachliches Feingefühl und eine ansteckende Lust am Spiel mit der literarischen Tradition: In ihrem Schreiben interessiert sie sich für religiöse ebenso wie für sozialkritische Perspektiven und hat bereits etliche Publikationen vorzuweisen. Besonders eindrücklich ist das noch unveröffentlichte Prosastück „Julia", das aus der Perspektive einer körperlich beeinträchtigten Person erzählt und ihre Sehnsucht nach Bewegung in der freien Natur, nach der Leichtigkeit eines Sommerabends, nach Verliebtsein und Begehrtwerden darstellt, aber ganz ohne bedrückende Schwere, sondern witzig, schwebend, literarisch ambitioniert, mit Anspielungen auf E.T.A. Hoffmanns romantische Erzählung „Der Sandmann", deren Plot Veronika Raila kühn und selbstbewusst nach Augsburg verlegt. Der Text erinnert daran, was Literatur im besten Sinne ermöglicht, nämlich Alteritätserfahrungen: Einblicke in andere Perspektiven, Lebensrealitäten, Sehnsüchte – wie die einer bewegungseingeschränkten Person. Die junge Autorin Veronika Raila ist nicht nur als Inklusionsbeispiel beeindruckend, sie ist klug, gedankenreich, reflektiert und voller literarischer Spielfreude. Mit dem Kunstförderpreis 2026 in der Sparte Literatur soll dies anerkennend gewürdigt werden.







1| **Selbstportrait – so wie ich mich sehe**
2| **Arbeitsplatz**
3| **Ausblick aus meinem Fenster**

Fotos: Privat



Foto: Lukas Diller

STATEMENT Schlichte Schönheit durch bewusstes Auswählen. Starke Melodien über reduzierte Akkorde – eingängig, ohne eintönig zu sein. Diese musikalische Vision verfolge ich in meiner künstlerischen Arbeit – zumindest in Teilen. Ist die Klangatmosphäre einmal gesetzt, kann der Spaß so richtig beginnen. In dynamischen, ausschweifenden, teils wilden Improvisationen wird das puristische Ausgangsmaterial umgestaltet, umgedeutet und weiterentwickelt. Ergebnisoffen und spontan. Die Persönlichkeiten und Emotionen aller Beteiligten treffen aufeinander und formen interaktiv den musikalischen Moment. Das ist das Aufregende und unglaublich Beglückende an Musik – insbesondere am Jazz. Der Kunstförderpreis der Stadt Augsburg ermöglicht mir, mehr solcher Momente zu gestalten und zu erleben – dafür bin ich sehr dankbar. Neben der Suche und Ausarbeitung meiner musikalischen Sprache beschäftige ich mich intensiv mit der Vermittlung von Jazz und Musik allgemein. Insbesondere Kinder, die mit ihren offenen Ohren und direkten Reaktionen zwar eine prädestinierte, jedoch kaum angesprochene Dialoggruppe für Jazzkonzerte sind, möchte ich mit innovativen Konzertformaten und vielfältigen Vermittlungsprogrammen an die Musik heranführen, die mir selbst so sehr am Herzen liegt. Für diesen Weg habe ich hier in Augsburg ein inspirierendes und unterstützendes Umfeld gefunden. Auch dafür bin ich sehr dankbar.

MARTIN KRECHLAK 18.06.1990 geboren in München / 2009 Abitur am Humboldt-Gymnasium Vaterstetten / 2010-2013 Studium Jazz-Saxophon an der Hochschule für Musik und Theater München / 2013-2015 Studium Jazz-Saxophon, Hochschule für Musik Nürnberg (Bachelor of Music, künstlerisch-pädagogisch) / 2015-2018 Studium Jazz-Saxophon, Hochschule für Musik Nürnberg, Bachelor und Master of Music (künstlerisch) / 2020-2024 Master of Arts, Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg: Musikvermittlung und Konzertpädagogik / seit 2023 Konzertformate für Kinder und Jugendliche, u.a. auch in Kooperation mit den Ingolstädter Jazztagen oder MEHR MUSIK! Augsburg / 2024-2025 Städt. Sing- und Musikschule Schrobenhausen, Stellv. Leitung / 2025 Gustav Mahler Privatuniversität für Musik Klagenfurt, Mitarbeiter für die Entwicklung des Forschungs- und Projektbereichs Jazzvermittlung und -didaktik / seit 2025 Instrumentallehrer am Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg / 2026 Lehraufträge (Musikpädagogik, Musikvermittlung/Konzertdesign) am Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg. **Auszeichnungen/Stipendien (Auswahl):** 2013 2. Preis des „Kurt Maas Jazz Awards" der Hochschule für Musik und Theater München / 2014-2017 mehrfacher Preisträger des „Bruno Rother Jazz-Ensemble-Wettbewerbs" der Hochschule für Musik Nürnberg / 2017 Stipendiat der Sparda Stiftung Nürnberg / 2019 Kulturpreis Bayern – Bester Absolvent der Hochschule für Musik Nürnberg / 2026 Nominierung „Deutscher Jazzpreis", Kategorie Musikvermittlung und Teilhabe als einer der Hauptverantwortlichen von Young Jazz 2025 (Jazztage Ingolstadt). martinkrechlak.com

JURYBEGRÜNDUNG Martin Krechlak überzeugte neben seiner Flexibilität und seiner virtuosen Vielfältigkeit mit seiner Fähigkeit, eine Band zu leiten und kongenial mit den anderen drei Ensemblemitgliedern musikalisch auf höchstem Niveau zu interagieren. Kreativ, vielseitig und lebendig war auch das Repertoire und die Art, wie die Stücke – darunter auch eine Eigenkomposition – energetisch kraftvoll und dennoch in feinster Dynamik vorgetragen wurden. Auf dem Tenor- und Sopransaxophon wie auch einer präparierten Taschentrompete zeigte er eine enorme Bandbreite an musikalischen modernen Spieltechniken. Dabei verlor er nie die Verbindung zu den Kompositionen, bewegte sich stilsicher und mit rhythmischer Eleganz in ihren Klangbildern, um sie im nächsten Moment zusammen mit seinen Mitmusikern wieder in einem ganz neuen Licht erscheinen zu lassen. Dabei erwies er sich immer in angenehmer Weise und musikalisch durchdacht als „primus inter pares". Ein Hauptaugenmerk für ihn gilt neben seiner Musik vor allem der Musikvermittlung. Dies zeigte sich auf faszinierende Weise auch in seinen Moderationen, in denen er mit persönlichen Hintergründen und kleinen Informationen die Zuhörenden musikpädagogisch zu seinen Kompositionen und vorgetragenen Stücken hinzuführen wusste. Damit ist er ein Vertreter seiner Generation, der nicht nur Grenzen überwinden, sondern diese gänzlich hinter sich lassen möchte.



Foto: Maximilian Steger



Foto: Benjamin Gohlke

STATEMENT Zu Spielen, besonders auf der Bühne, erzeugt für mich eine entfesselnde Kraft. Durch die Spannungen im Spiel kann eine Art Fluss entstehen: Momente bzw. lange Passagen, die einem selbst das Gefühl der „Erfüllung" geben können – für diese Zeit auf der Bühne ist nur das da – nur das wichtig, zentral. Nichts anderes. In dieser Hingabe können spontane Momente kreiert werden, die sich natürlich ergeben, aber nie geprobt wurden.
Nicht allein, weil ich diese Spiellust komplett ausleben will, möchte ich Schauspiel zu meinem Beruf machen, sondern auch, weil für mich Kunst ein hohes Potential hat, die Gesellschaft positiv zu beeinflussen, sie menschlicher bzw. empathischer zu machen. „Was ist der Mensch ohne Kunst?" Das Theater ist für mich der Ort, an dem im Zusammenspiel aller Gewerke eine Atmosphäre entstehen kann, die einen anderen Bezug zu sich und zur Welt wahrnehmbar macht. Wenn ich selbst ins Theater gehe, erfahre ich das immer wieder. Auch Filme haben natürlich dieses Potential. Mein Wunsch ist es, sowohl im Film als auch im Theater, zu dieser notwendigen Reflexion beizutragen - dass Leuten nicht alles „egal" ist, was sie nicht betreffen würde; dass viel mehr miteinander statt gegeneinander gesprochen wird.

ELIAS HAMMLER 24.03.2007 geboren in Augsburg / 2013-2017 Augustana Kinder- und Jugendchor (Musikschule Mozartstadt Augsburg) / 2014-2025 Sing- und Klavierausbildung bei den Augsburger Domsingknaben / 2017-2023 Bertolt-Brecht-Realschule Augsburg mit Abschluss / 2021-2023 Jugend-Schauspielkurs in der Schauspielschule Zerboni München / 2026 Abitur am Holbein Gymnasium Augsburg. **Schauspiel-/Theaterarbeit:** 2018-2026 Mitwirkung bei div. Theaterproduktionen als Darsteller und Chormitglied u.a. im Staatstheater Augsburg, Residenztheater München, Akademietheater August Everding, Gasteig München / 2024-2025 einige Kurzfilmproduktionen in der freien Szene oder von Studierenden / 2023-2025 Synchronrollen u.a. in der FFS Film- & Fernseh-Synchron GmbH München und MO-Synchron GmbH München / 2025 Episodenhauptrolle in Der Alte – Staffel 50 (ZDF) / 2026 Co-Hauptrolle in DIE RAABEN und der vergessene Tote (ARD).

instagram.com/eliashammler/

JURYBEGRÜNDUNG Elias Hammler ist erst 19 Jahre alt, blickt aber bereits auf eine vielfältige künstlerische Praxis zurück und verbindet diese mit dem klaren und entschiedenen Wunsch, Schauspieler zu werden. Über viele Jahre sang er bei den Augsburger Domsingknaben und erwarb dort fundierte musikalische Grundlagen. In Jugendschauspielkursen sowie durch seine Mitwirkung an verschiedenen Bühnen, unter anderem am Residenztheater München und am Staatstheater Augsburg, konnte er unterschiedliche Formen und Arbeitsweisen des Theaters kennenlernen. Ergänzt wird sein künstlerisches Profil durch Tätigkeiten vor der Kamera und im Synchron- und Hörspielbereich.
Beim Vorsprechen überzeugte Elias Hammler mit einem vielseitigen Programm: dem Rollenausschnitt des Romeo aus Shakespeares „Romeo und Julia", einem selbstgeschriebenen Text „Das Klima brennt zurück, aber egal ist nur meine Meinung" und dem Lied „Mein kleiner grüner Kaktus" von den Comedian Harmonists. Er zeigte eine starke Bühnenpräsenz, eine ausdrucksstarke Stimme und ein gutes Gespür für den Einsatz seines Körpers. Besonders hervorzuheben sind sein situatives Spiel und seine Lust, sich auf unterschiedliche Spielsituationen einzulassen und immer wieder neu auszuprobieren.
Dabei begegnet Elias Hammler seinem eigenen Spiel mit Offenheit, hinterfragt seine Darstellung und zeigt den Wunsch, die eigenen Möglichkeiten weiter auszuloten. Die Jury sieht darin eine wichtige Voraussetzung für seine künstlerische Entwicklung. Zugleich möchte sie ihn ermutigen, sich künftig noch stärker herauszufordern und dabei auch vertraute Formen und Ausdrucksmittel immer wieder zu verlassen.







1| **ALL IN, Theaterakademie August Everding, 2024** Foto: Alvise Predieri
2| **SATANSBRATEN, Theater Perlach (München), 2026** Foto: Beate Kellmann
3| **Kurzfilm "Was bleibt", 2026** Foto: Sebastian Leheis

ZUSATZPREIS BALLETT ERMÖGLICHT DURCH DIE THEATERFREUNDE AUGSBURG E.V.
MAUREEN-DENMAN-PREIS | TAYLOR MARIE LIEDTKE



Foto: Studioline Photography

STATEMENT Ballett ist meine große Leidenschaft. Mich fasziniert die Verbindung von Musik und Bewegung und vor allem das Gefühl, auf der Bühne in eine andere Rolle zu schlüpfen und mit meinem Tanz Emotionen auszudrücken. Schon früh entstand deshalb in mir der Wunsch, Tänzerin zu werden.
Doch hinter der Leichtigkeit und Eleganz auf der Bühne stecken jahrelanges Training, Disziplin und harte Arbeit. Täglich an meiner Technik zu feilen, an meine Grenzen zu gehen und über mich hinauszuwachsen, gehört für mich genauso dazu, wie die Freude am Tanzen. Auch wenn dieser Weg viel Durchhaltevermögen und Verzicht erfordert, verfolge ich meinen Traum mit voller Überzeugung.
Den Grundstein dafür legte meine Ausbildung am DanceCenter No1 in Augsburg. Ein besonderer Meilenstein war der Förderpreis von Elisa Carrillo Cabrera, der Direktorin der John Cranko Schule in Stuttgart, durch den sich für mich die Möglichkeit eröffnete, dort meine professionelle Ballettausbildung zu beginnen. Seit September 2026 bin ich nun Schülerin der John Cranko Schule und meinem Traum damit ein großes Stück nähergekommen.
Ich bin allen, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet und unterstützt haben, sehr dankbar. Der Maureen-Denman-Preis ist für mich eine besondere Anerkennung und bestärkt mich darin, meinen Weg mit Leidenschaft, Disziplin und Ehrgeiz weiterzugehen.

TAYLOR MARIE LIEDTKE 20.05.2011 geboren in Hannover / 2016-2021 Ballettunterricht im DanceCenter No1, Augsburg / 2021-2026 Ballettakademie im DanceCenter No1, Augsburg / 2021-2026 Schülerin des Staatlichen Gymnasiums Friedberg / ab Sep. 2026 Schülerin der Neckar-Realschule, Stuttgart / ab Sep. 2026 Staatliche Ballettakademie der John Cranko Schule, Stuttgart. **Tanzausbildung:** Juni 2025 Summer Intensive an der John Cranko Schule, Stuttgart / April 2026 Spring Intensive an der Royal Ballet School, London / April 2026 Auszeichnungen beim SPERA Ballettwettbewerb Kategorie „Solo Klassisches Ballett mit Spitzenschuhen“ (3. Platz) und Förderpreis von Elisa Carrillo Cabrera, Direktorin der John Cranko Schule, Stuttgart / August 2026 Summer Intensive Art in Motion unter Jan Broeckx, München.

JURYBEGRÜNDUNG Taylor Marie Liedtke ist eine sehr talentierte und vielversprechende junge Tänzerin, die insbesondere im klassischen und neoklassischen Ballett durch ihre technische Präzision und dynamische Bühnenpräsenz überzeugt. Die Jury beeindruckte sie durch ihren Ehrgeiz, ihre konzentrierte Arbeitsweise und unermüdliche Disziplin ebenso wie durch ihre Energie und ausgeprägte Musikalität, mit der sie ihren Bewegungen Ausdruck und Lebendigkeit verleiht. Um ihr außergewöhnliches künstlerisches Potential zu fördern und ihre weitere Entwicklung zu unterstützen, verleiht die Jury Taylor Marie Liedtke den Maureen-Denman-Preis.



Foto: Studioline Photography

EIN BESONDERER DANK GILT DER EHRENAMTLICH TÄTIGEN FACHJURY 2026

Architektur
Melanie Prem (Hochbauamt der Stadt Augsburg)
Prof. Herbert Jötten (Technische Hochschule Augsburg, Architektur)
Wendelin Burkhardt (Bund deutscher Architektinnen und Architekten BDA, Augsburg-Schwaben)

Ballett
Ricardo Fernando (Ballettdirektor Staatstheater Augsburg)
Carla Silva (stellv. Ballettdirektorin Staatstheater Augsburg)
Gabriela Swoboda (Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik e.V.)
Miriam Stärk (Theaterfreunde Augsburg e.V.)

Bildende Kunst
Jan T. Wilms (Kunstsammlungen – Direktor Kunsthalle Augsburg im Glaspalast)
Jana Schwindel (Künstlervereinigung „Die Ecke“)
Prof. Carolin Jörg (Technische Hochschule Augsburg, Gestaltung)
Norbert Kiening (Präsident BBK Augsburg und Schwaben Nord e.V.)
Christian Thöner (Vorsitzender Kunstverein Augsburg e.V.)

Design
Nadine Vicentini (Geschäftsführerin bayern design GmbH)
Irmgard Hesse (Deutscher Designtag)
Prof. Stefan Bufler (Technische Hochschule Augsburg, Gestaltung)

Literatur
Matthias Ferber (Studiendirektor Gymnasium bei St. Stephan)
Prof. Dr. Jürgen Hillesheim (Leiter Bertolt Brecht-Forschungsstätte Augsburg)
Prof. Dr. Matthias Löwe (Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Augsburg)
Sabeth Braun (leitende Dramaturgin Schauspiel, Staatstheater Augsburg)

Musik (Jazz)
Wolfgang Lackerschmid (Jazz-Vibraphon u. Komponist)
Alexandrina Simeon (Jazzmusikerin, Komponistin, Bandleaderin, Musikwerkstatt Augsburg e.V.-Gesang)
Tilman Herpichböhm (Leitung Internationaler Augsburger Jazzsommer)
Valentina Oefele (Saxophonistin, Bayer. Jazzverband/Netzwerk Kulturmanagement der HMTM)
Stephan Holstein (Saxophonist)

Schauspiel
Nicole Schneiderbauer (leitende Regisseurin Schauspiel, Staatstheater Augsburg)
Ramin Anaraki (Otto Falckenberg Schule, München)
Susanne Reng (Freie Theaterszene Augsburg)

Ein besonderer Dank gilt

STAATS THEATER FREUNDE AUGSBURG

Bewerbungsfrist zum 68. Kunstförderpreis 2027
1. – 31. Mai 2027
Auskunft zu den Bewerbungsanforderungen:
Kulturamt: Telefon 0821 / 324 3251
www.augsburg.de/kunstfoerderpreis
oder **kunstfoerderpreis@augsburg.de**

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadt Augsburg - Kulturamt
Gestaltung: Waldmann & Weinold, Kommunikationsdesign, Augsburg
November/Dezember 2026

@stadtaugsburg